IKSE • MKOL

Internationale Kommission zum Schutz der Elbe

Mezinárodní komise pro ochranu Labe

2011 - 2013

Zum 1. Januar 2014 hat Deutschland den Vorsitz
in der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE) übernommen.
In der hier vorliegenden Zusammenfassung wurden die wichtigsten Ergebnisse
der Tätigkeit der IKSE in den Jahren 2011 bis 2013 zusammengestellt.

Wir möchten uns bei allen recht herzlich bedanken, die sich an der Arbeit der
Kommission aktiv beteiligt bzw. sie unterstützt haben. Ein besonderer Dank gilt
Herrn Dr. Pavel Punčochář für sein Wirken und seinen Einsatz als Präsident der IKSE
in den vergangenen drei Jahren.

2011

Januar: Vorsitzübergabe +++ **März bis April:** Ausstellung zum Tag des Wassers in Bonn +++ **Mai:** Koordinierungskonzept zur Umsetzung der Hochwasserrisikomanagementrichtlinie +++ Workshop zur vorläufigen Bewertung des Hochwasserrisikos im Einzugsgebiet der Elbe +++ **September:** UNECE-Bewertung grenzüberschreitender Wasserläufe +++ **Oktober:** Recherche zu den Auswirkungen des Klimawandels

Januar

2011

Vorsitzübergabe

Dr. P. Punčochář
Präsident der IKSE 2011-2013

Dr. F. Holzwarth
Präsident der IKSE 2008-2010

Am 14.01.2011 fand in Magdeburg ein Arbeitstreffen anlässlich der feierlichen Übergabe des Vorsitzes in der IKSE statt, bei dem die Ergebnisse der IKSE in den vergangenen drei Jahren vorgestellt und die Tätigkeitsschwerpunkte der IKSE in der Zeit ab 2011 diskutiert wurden.

März bis April

2011

Ausstellung zum Tag des Wassers in Bonn

Die IKSE präsentierte sich mit Postern und Publikationen bei der Ausstellung zum Tag des Wassers, die vom 21.03. bis 14.04.2011 im Foyer des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) in Bonn gezeigt wurde.

Mai

2011

Koordinierungskonzept zur Umsetzung der Hochwasserrisikomanagementrichtlinie

Die IKSE verabschiedete im Mai 2011 das „Koordinierungskonzept zur Umsetzung der Richtlinie der EG über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe“.

Workshop zur vorläufigen Bewertung des Hochwasserrisikos im Einzugsgebiet der Elbe

Am 31.05. und 01.06.2011 fand in Magdeburg ein Workshop zur vorläufigen Bewertung des Hochwasserrisikos im Einzugsgebiet der Elbe statt, an dem mehr als 50 Fachleute aus Deutschland und der Tschechischen Republik teilnahmen.

Der Workshop war in die vier Themenblöcke

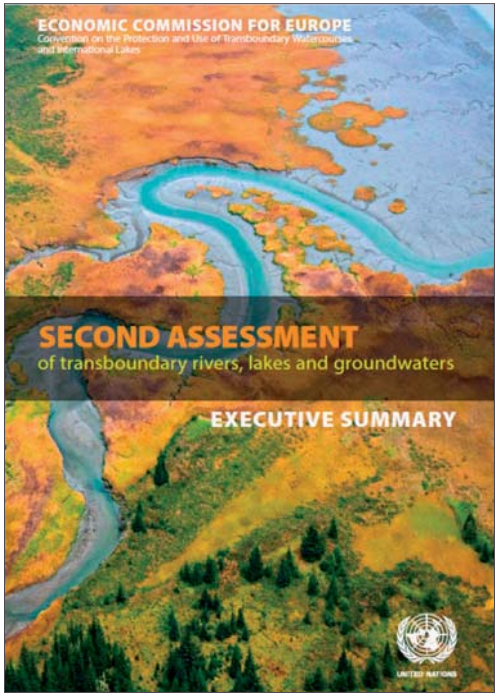
- Datengrundlage – Ausgangsdaten, Stand der Umsetzung der Hochwasserrisikomanagementrichtlinie in den einzelnen Staaten
- Vergangene Hochwasser – Beschreibung und Auswertung
- Bewertung der potenziellen nachteiligen Folgen künftiger Hochwasser und
- Gebiete mit einem potenziellen signifikanten Hochwasserrisiko

gegliedert, die den einzelnen Schritten bei der Erarbeitung der vorläufigen Bewertung des Hochwasserrisikos entsprechen. Im Rahmen dieser Blöcke wurden die nationalen Ansätze vorgestellt und diskutiert.

2011

September

UNECE-Bewertung grenzüberschreitender Wasserläufe



Die IKSE beteiligte sich an der zweiten Bewertung grenzüberschreitender Wasserläufe, die durch die UNECE-Konvention zum Schutz und zur Nutzung grenzüberschreitender Wasserläufe und internationaler Seen erstellt wurde.

Oktober

Recherche zu den Auswirkungen des Klimawandels

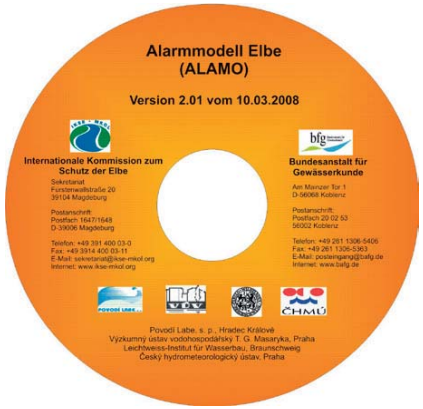
Die IKSE erarbeitete die „Zusammenfassung der bisherigen Erkenntnisse (Recherche) zu den Auswirkungen des Klimawandels auf das Abflussregime im Einzugsgebiet der Elbe, besonders im Hinblick auf das Auftreten von Hochwasser“ und veröffentlichte sie auf ihren Internetseiten.

2012

April: Tracerversuche an der Moldau +++ **Mai:** Auswertung der Hochwasserereignisse im August und September 2010 +++ **August:** Fachkonferenz zum 10. Jahrestag des Hochwassers 2002 +++ Abschlussbericht zum Aktionsplan Hochwasserschutz Elbe +++ **September:** Hydrologische Niedrigwasserkenngrößen der Elbe und bedeutender Nebenflüsse +++ **Oktober:** Neuer Internationaler Warn- und Alarmplan Elbe +++ Magdeburger Gewässerschutzseminar 2012 +++ **Dezember:** Workshop zu Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten

April

Tracerversuche an der Moldau



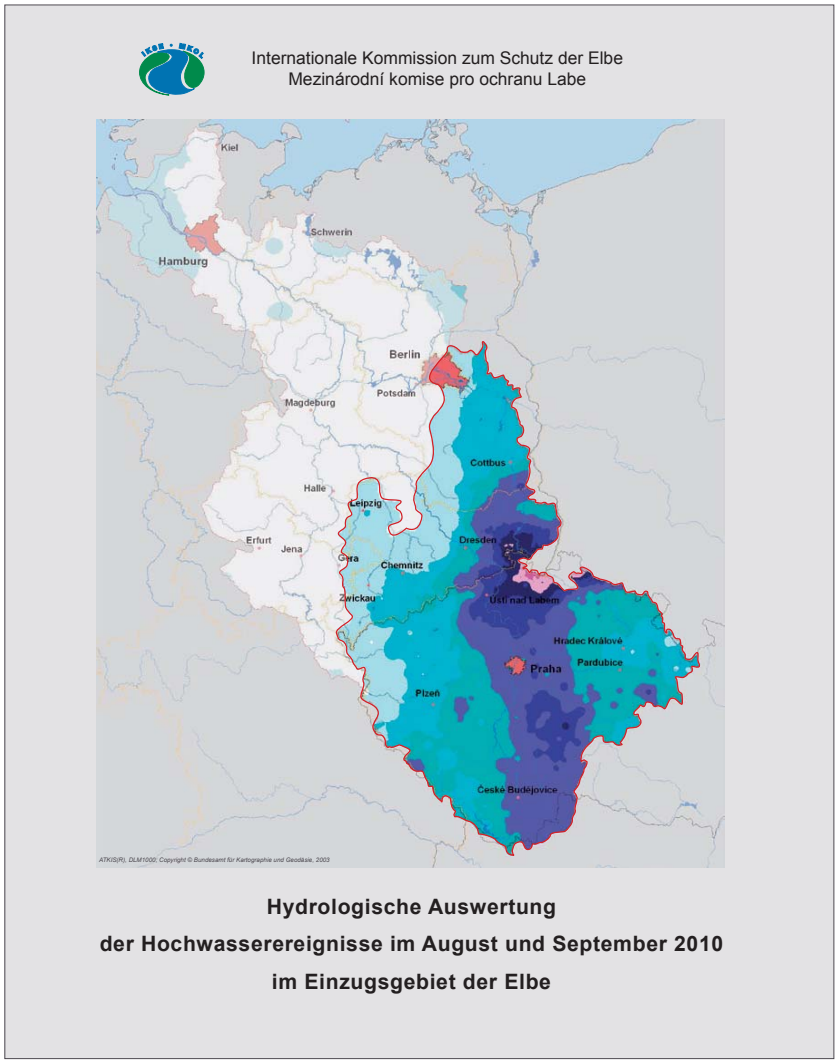
Vom 17.04. bis zum 20.04.2012 führte die Bundesanstalt für Gewässerkunde in Zusammenarbeit mit dem staatlichen Wasserwirtschaftsbetrieb für die Moldau (Povodí Vltavy, státní podnik) den ersten Tracerversuch an der Moldau zur Erweiterung des „Alarmmodells Elbe“ (ALAMO – Modell zur Vorhersage des Schadstofftransports in der Elbe im Falle einer unfallbedingten Gewässerbelastung, das Bestandteil des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“ ist) durch. Ein zweiter Versuch fand im Oktober statt.

Anhand der Ergebnisse dieser Versuche wird das „Alarmmodell Elbe“ um den 71 km langen Moldauabschnitt unterhalb der Talsperre Vrané bis zum Zusammenfluss mit der Elbe bei Mělník erweitert.

Zurzeit erfasst das Modell eine Fließstrecke der Elbe von ca. 830 km und ermöglicht damit die Vorhersage der Ausbreitung einer Schadstoffwelle von Němčice am tschechischen Elbeabschnitt bis zum Wehr Geesthacht in der Nähe von Hamburg.

Mai

Auswertung der Hochwasserereignisse im August und September 2010



Die Publikation „Hydrologische Auswertung der Hochwasserereignisse im August und September 2010 im Einzugsgebiet der Elbe“ wurde veröffentlicht.

Im Einzugsgebiet der Elbe wurden vorwiegend die Einzugsgebiete rechtsseitiger Nebenflüsse der Elbe erfasst, z. B. Ploučnice, Kamenice, Schwarze Elster, Spree und kleinere Nebenflüsse der Elbe in Sachsen. Zum Teil war darüber hinaus aber auch das Einzugsgebiet der Mulde im Bereich des Erzgebirges betroffen. In diesen Einzugsgebieten wurden an vielen Gewässern die bisher höchsten registrierten Scheitelwerte erreicht; dabei traten auch Abflussspitzen mit einem Wiederkehrintervall von deutlich über 100 Jahren auf. Die Schäden im Einzugsgebiet der Elbe wurden auf 2,1 Milliarden Tschechische Kronen in der Tschechischen Republik und auf 895 Millionen Euro in Deutschland geschätzt.

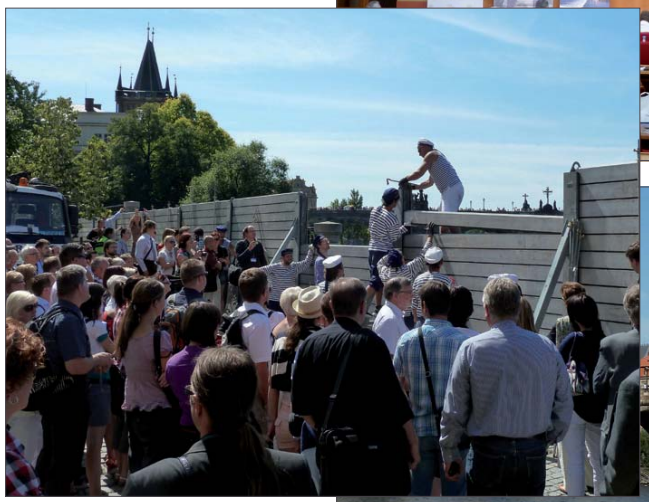
2012

August

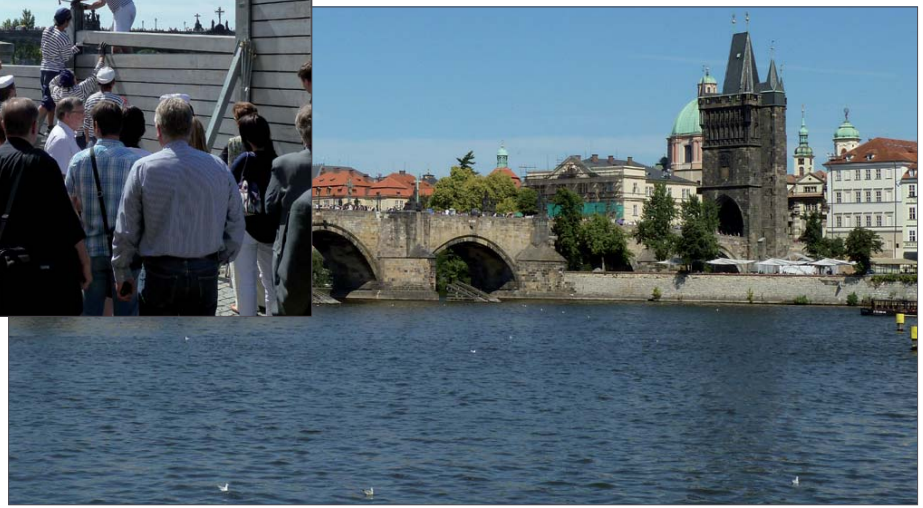
2012

Fachkonferenz zum 10. Jahrestag des Hochwassers 2002

Am 14.08. und 15.08.2012 fand in Prag eine Konferenz zum 10. Jahrestag des Hochwassers 2002 mit mehr als 200 Fachleuten statt.



Die IKSE unterstützte die Veranstalter organisatorisch und sprachlich bei der Vorbereitung und Durchführung der Konferenz. Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe „Hochwasserschutz“ (FP) der IKSE hielt auf der Konferenz den Vortrag „Der Aktionsplan Hochwasserschutz Elbe der IKSE – ein wesentlicher Bestandteil der Hochwasservorsorge“.



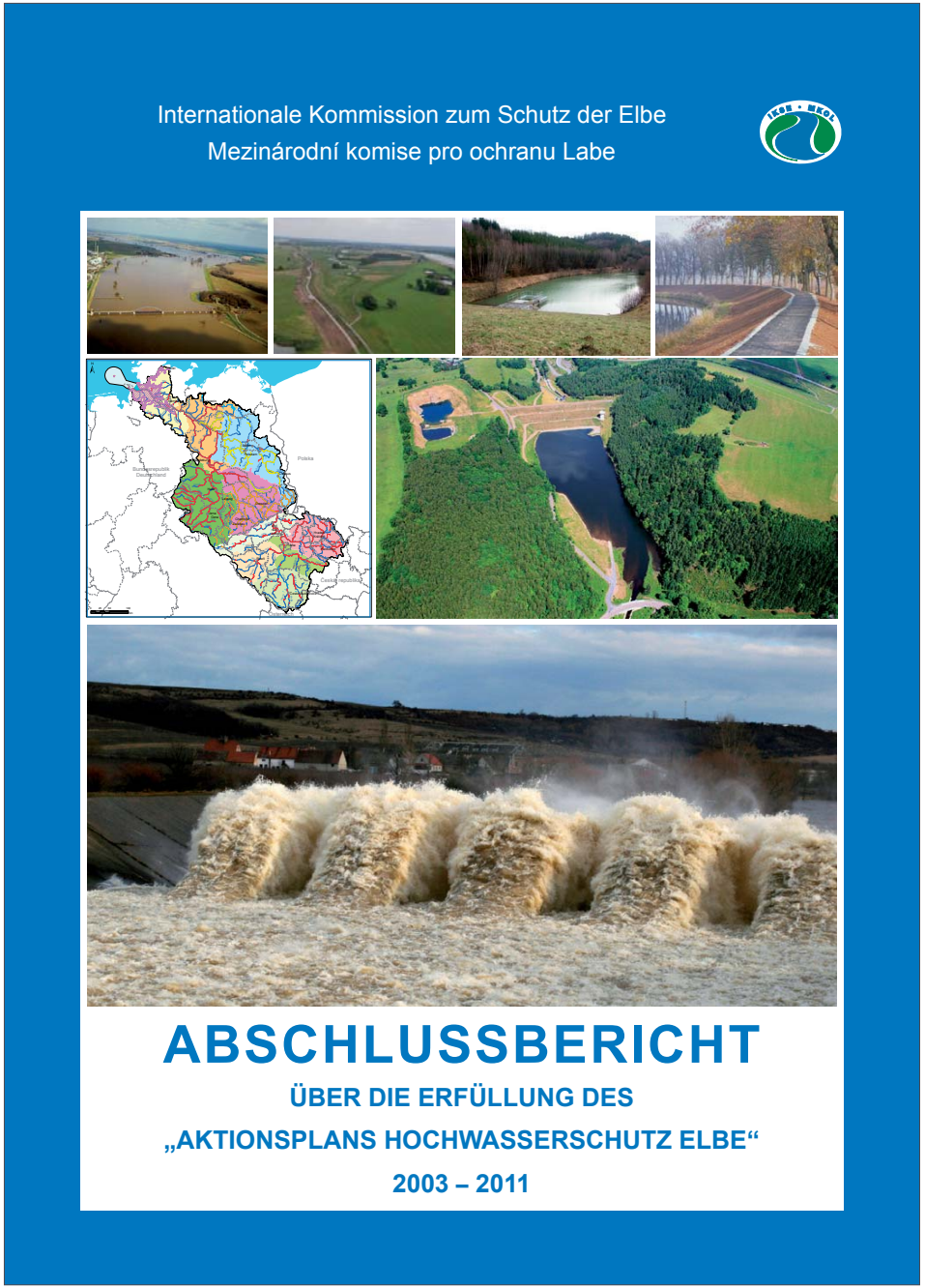
August

2012

Abschlussbericht
zum Aktionsplan Hochwasserschutz Elbe

Der „Abschlussbericht über die Erfüllung des Aktionsplans Hochwasserschutz Elbe 2003 – 2011“ wurde der Öffentlichkeit auf einer Pressekonferenz am 17.08.2012 in Dresden (auf den Tag genau 10 Jahre nachdem die Hochwasserwelle 2002 in Dresden ihren höchsten Stand erreichte) vorgestellt. Die Pressekonferenz stieß vor allem bei den deutschen Medien auf großes Interesse.

Bestandteil des Berichts ist u. a. eine gemeinsame Interpretation der Ergebnisse der vorläufigen Bewertung des Hochwasserrisikos im Einzugsgebiet der Elbe laut Hochwasserrisikomanagementrichtlinie der EG. Die wichtigsten Ergebnisse der Umsetzung des Aktionsplans wurden in einem Poster zusammengefasst.



August

Pressekonferenz zum Abschlussbericht
Aktionsplan Hochwasserschutz Elbe

Internationale Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)
Mezinárodní komise pro ochranu Labe (MKOL)

Pressekonferenz - 17. August 2012 in Dresden
Abschlussbericht über die Erfüllung des „Aktionsplans Hochwasserschutz Elbe“
2003 – 2011

Tisková konference - 17. srpna 2012 v Drážďanech
Závěrečná zpráva o plnění „Akčního plánu povodňové ochrany v povodí Labe“
2003 – 2011

Pressespiegel
Přehled tisku

sz-online.de

Quelle: sz-online
Freitag, 17. August 2012

Elbe-Experten: Hälfte des Weges für besseren Schutz geschafft

Vor genau zehn Jahren stand die Elbe in Dresden 9,40 Meter hoch - ein Rekord. Nach dem Jahrhunderthochwasser liefen länderübergreifende Bemühungen für einen besseren Schutz an. Jetzt liegt die Bilanz auf dem Tisch.

Dresden. Internationale Elbe-Experten sehen die Hälfte der Wegstrecke für einen besseren länderübergreifenden Hochwasserschutz am Fluss geschafft. „Es liegt jedoch noch eine schwierige Strecke vor uns“, sagte Martin Socher, Chef der Arbeitsgruppe Hochwasserschutz in der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE), am Freitag in Dresden. Er verwies wie seine Kollegen aus Tschechien darauf, dass es keinen perfekten Schutz vor Hochwasser geben könne. „Wir können nur die damit verbundenen Auswirkungen minimieren“, sagte IKSE-Präsident Pavel Puncochár (Tschechien).

Die Kommission bilanzierte ihre Arbeit seit 2003 - damals war ein Aktionsplan verabschiedet worden - und gab der internationalen wie der Zusammenarbeit der deutschen Bundesländer gute Noten. Ein großes Problem sei die Sensibilisierung der Flussanrainer für Eigenvorsorge. Es müsse auch weiter in die Rückverlegung, den Bau und die Sanierung von Deichen oder in mehr Überschwemmungsflächen investiert werden. „Der Zeitraum nach einem Hochwasser ist auch der Zeitraum vor dem nächsten Hochwasser“, warnte Puncochár vor nachlassender Aufmerksamkeit.

Die Experten konstatieren für beide Länder wachsenden Widerstand gegen Schutzmaßnahmen. „Die Verfahren werden zäher, die Einsprüche der Bürger werden immer komplizierter“, berichtete Socher. „Die Vorbereitungen dauern länger als die Umsetzung“, ergänzte die Leiterin der tschechischen IKSE-Delegation, Hana Randová. Es sei richtig, dass die Bürger diskutierten. „Das darf aber nicht in Bekämpfung von Plänen ausarten.“

Der Bericht listet ländergenau unzählige Maßnahmen für einen besseren Schutz auf - angefangen von verbesserten Warnsystemen, ausgebauten und besser gesteuerten Talsperren und Rückhaltebecken über

WELT ONLINE

20. Aug. 2012, 13:07
Diesen Artikel finden Sie online unter
http://www.welt.de/108664871

17.08.12 Elbe-Experten

Hälfte des Weges für besseren Schutz geschafft

Dresden - Internationale Elbe-Experten sehen die Hälfte der Wegstrecke für einen besseren länderübergreifenden Hochwasserschutz am Fluss geschafft. «Es liegt jedoch noch eine schwierige Strecke vor uns», sagte Martin Socher, Chef der Arbeitsgruppe Hochwasserschutz in der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE), am Freitag in Dresden. Er verwies wie seine Kollegen aus Tschechien darauf, dass es keinen perfekten Schutz vor Hochwasser geben könne. «Wir können nur die damit verbundenen Auswirkungen minimieren», sagte IKSE-Präsident Pavel Puncochár (Tschechien).

Die Kommission bilanzierte ihre Arbeit seit 2003 und gab der internationalen wie der Zusammenarbeit der deutschen Bundesländer gute Noten. Ein großes Problem sei die Sensibilisierung der Flussanrainer für Eigenvorsorge. Es müsse auch weiter in die Rückverlegung, den Bau und die Sanierung von Deichen oder in mehr Überschwemmungsflächen investiert werden.

dpa-info.com GmbH

© Axel Springer AG 2012. Alle Rechte vorbehalten

2012

Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe

September

Hydrologische Niedrigwasserkenngrößen der Elbe und bedeutender Nebenflüsse

Die deutsch-tschechisch-englische Publikation „Hydrologische Niedrigwasserkenngrößen der Elbe und bedeutender Nebenflüsse“ wurde veröffentlicht. Sie beinhaltet aktuelle hydrologische Niedrigwasserkenngrößen, die durch Analysen der Trends und der Sprünge in den Zeitreihen der Abflüsse und Niederschläge ergänzt wurden. Die Ergebnisse dieser Arbeiten, für die die Jahresreihe 1961-2005 gewählt wurde, beschreiben das derzeitige Abflussregime.

2012

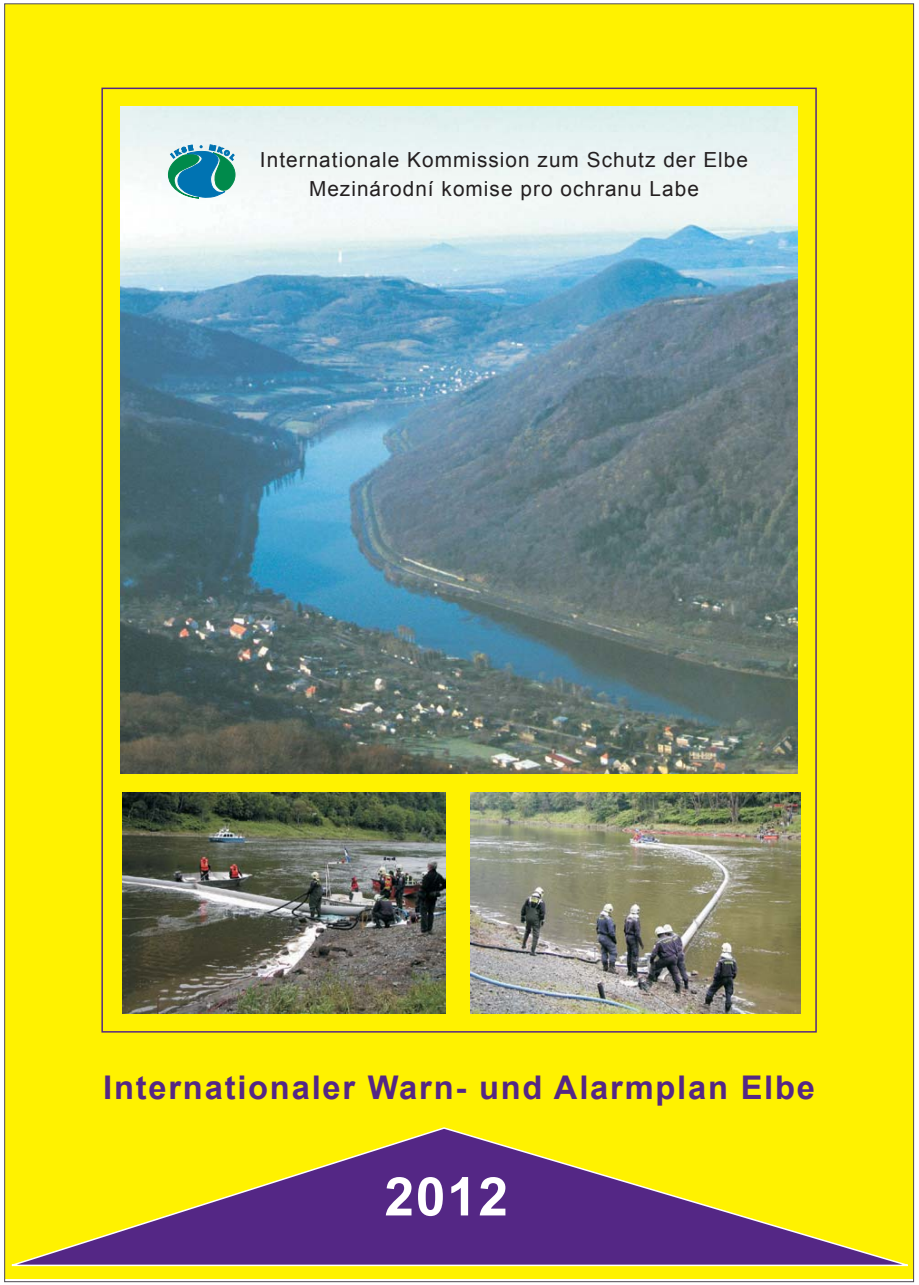
Oktober

2012

Neuer Internationaler Warn- und Alarmplan Elbe

Auf der 25. Tagung der IKSE im Oktober 2012 wurde ein überarbeiteter „Internationaler Warn- und Alarmplan Elbe“ beschlossen.

Der „Internationale Warn- und Alarmplan Elbe“ gewährleistet seit 1991 die Weiterleitung von Informationen über Ort, Zeitpunkt und Ausmaß einer unfallbedingten Gewässerbelastung im Einzugsgebiet der Elbe und ist vor allem dann von außerordentlicher Bedeutung, wenn die unfallbedingte Belastung an der Elbe die Staatsgrenze überschreitende Auswirkungen hat. Die neu gewonnenen Erfahrungen und die sich schnell verändernde Technik sowie die Möglichkeiten der modernen Kommunikationsmittel gaben den Impuls für die vierte Überarbeitung des Warn- und Alarmplans.



Oktober

2012

Magdeburger Gewässerschutzseminar 2012

Das bereits 15. Magdeburger Gewässerschutzseminar fand unter dem Motto „Die Elbe und ihre Sedimente“ am 10.10. und 11.10.2012 in Hamburg statt. Am Seminar nahmen mehr als 180 Fachleute aus Deutschland, der Tschechischen Republik, Österreich und Polen teil. 23 Vorträge, 50 Poster und 3 Exkursionen bildeten den fachlichen Inhalt des Seminars.

Die IKSE unterstützte die Hauptorganisatoren, die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg (BSU) sowie das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ), bei der Vorbereitung und Durchführung des Seminars in fachlicher, sprachlicher und organisatorisch-technischer Hinsicht. Die IKSE präsentierte ihre auf dem Gebiet Sedimentmanagement erzielten Ergebnisse in einem Vortrag und auf einem Poster.

Dezember

2012

Workshop zu Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten

Die IKSE richtete am 04.12.2012 in Magdeburg einen Workshop zu den Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe aus, an dem über 60 Vertreter aus Deutschland, der Tschechischen Republik, Österreich und Polen teilnahmen. Der Workshop war in drei Themenblöcke gegliedert:

- Für das Hochwasserrisikomanagement nutzbare Karten und Informationen
- Anforderungen der Hochwassermanagementrichtlinie an Gefahren- und Risikokarten und deren Umsetzung in den Staaten
- Von der Kartierung zum Management des Hochwasserrisikos – Ausblick auf den nächsten Umsetzungsschritt

2013

Februar: Workshop zu Altsedimenten +++ Workshop zu Nährstoffen +++ **April:** Tracerversuche an der Saale +++ Internationales Elbeforum 2013 +++ Publikation zur Unterhaltung schifffahrtlich genutzter Oberflächengewässer +++ Informationsblatt der IKSE Nr. 4 zur Umsetzung der WRRL +++ **Oktober:** Vorbereitung des Magdeburger Gewässerschutzseminars 2014 +++ **November:** Workshop zum Hochwasser im Juni 2013 und internationalen Hochwasserrisikomanagementplan +++ **Dezember:** Wichtige Wasserbewirtschaftungsfragen +++

Februar

2013

Workshop zu Altsedimenten

Am 05.02.2013 richtete die IKSE in Prag mit Unterstützung des Ministeriums für Umwelt der Tschechischen Republik den Workshop „Erfassung und Bewertung der relevanten Altsedimente (technische Strukturen im Strom, Seitenstrukturen, Wechselwirkung mit der Aue), Altlasten am Gewässer sowie Emissionen“ aus, an dem 26 Fachleute aus Deutschland und der Tschechischen Republik teilnahmen.

Workshop zu Nährstoffen

In Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Umwelt der Tschechischen Republik fand am 12.02. und 13.02.2013 in Prag der Workshop der IKSE „Nährstoffproblematik in der Flussgebietseinheit Elbe“ statt, an dem 37 Fachleute aus Deutschland und der Tschechischen Republik teilnahmen.

April

2013

Tracerversuche an der Saale

Zwei von den drei zur Erweiterung des „Alarmmodells Elbe“ geplanten Tracerversuchen an der Saale wurden im April (bei mittleren Abflüssen und im August (bei mittleren Niedrigwasserabflüssen) durchgeführt. Der Tracer wurde in Naumburg am Saale-km 160,0 eingeleitet.

Die Versuche wurden von der Bundesanstalt für Gewässerkunde mit Unterstützung des Landesbetriebs für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt und des Wasser- und Schifffahrtsamtes Magdeburg realisiert.

Foto: BfG

Foto: BfG

April

2013

Internationales Elbeforum 2013

Am 23.04.2013 fand in Ústí nad Labem das Internationale Elbeforum als Seminar für die interessierte Öffentlichkeit statt. Der Einladung folgte ein sehr breites Spektrum von Vertretern der Wassernutzer, Interessengruppen, Umweltverbände, Behörden der staatlichen und Kommunalverwaltung sowie der Bewirtschafter der Einzugsgebiete, insgesamt waren es mehr als 130.

Auf dem Forum wurden Vorträge zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie auf der internationalen Ebene und Beispiele für die Realisierung der nationalen Maßnahmenprogramme präsentiert. Neben der Diskussion zu den einzelnen Beiträgen war ein separater Block Statements der Vertreter bedeutender Wassernutzer und Interessengruppen gewidmet. Im Rahmen des Forums wurden außerdem die Ergebnisse des „Aktionsplans Hochwasserschutz Elbe“ und das Vorgehen bei der Umsetzung der Hochwasserrisikomanagementrichtlinie im Einzugsgebiet der Elbe vorgestellt.

April

2013

Publikation
zur Unterhaltung schifffahrtlich genutzter Oberflächengewässer

Anlässlich des Internationalen Elbeforums 2013 wurde der Abschlussbericht „Unterhaltung schifffahrtlich genutzter Oberflächengewässer im Einzugsgebiet der Elbe im Hinblick auf die Verbesserung des ökologischen Zustands / Potenzials“ vorgestellt.

Er enthält allgemeine Empfehlungen, Vorschläge für Unterhaltungsmaßnahmen und Steckbriefe zu beispielhaften bereits realisierten oder im Bau befindlichen Unterhaltungsmaßnahmen an den Wasserstraßen der Binnenelbe und der Moldau.

April

2013

Informationsblatt der IKSE Nr. 4 zur Umsetzung der WRRL

Das Informationsblatt Nr. 4 zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie im Einzugsgebiet der Elbe fasst den Stand der Arbeiten der IKSE in den Bereichen Sedimentmanagement, Wassermengenmanagement und Erarbeitung von Empfehlungen für die Unterhaltung von Wasserstraßen zusammen. Es beinhaltet außerdem die Ergebnisse bei der Erfüllung der überregionalen Umweltziele aus dem ersten internationalen Bewirtschaftungsplan für die Flussgebietseinheit Elbe und Beispiele zur Umsetzung der nationalen Maßnahmenprogramme.

WASSERRAHMENRICHTLINIE IM EINZUGSGEBIET DER ELBE

Ende 2012 sind seit der Veröffentlichung des „Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe" und der Aufstellung der nationalen Maßnahmenprogramme der Staaten im Einzugsgebiet der Elbe drei Jahre vergangen. Damit hat der erste Bewirtschaftungszeitraum nach der Wasserrahmenrichtlinie seine Halbzeit erreicht. Bis Ende 2012 sollten alle in den Maßnahmenprogrammen aufgeführten Maßnahmen in die Praxis umgesetzt oder zumindest begonnen sein. Die Mitgliedstaaten haben der Europäischen Kommission bereits elektronische Berichte über die bei der Durchführung des Maßnahmenprogramms erzielten Fortschritte vorgelegt.

Die nationalen Maßnahmenprogramme berücksichtigen auch die überregionalen Umweltziele in den Bereichen Durchgängigkeit der Gewässer sowie Reduzierung der Nährstoff- und Schadstoffeinträge, wie sie im Teil A des „Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe" beschrieben sind.

Darüber hinaus unternimmt die Internationale Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE) im Einklang mit dem Bewirtschaftungsplan Schritte zur Entwicklung strategischer Vorschläge in den Bereichen Sedimentmanagement, Unterhaltung der Wasserstraßen und Wassermengenmanagement.

Seit 2009 sind unter dem Dach der für die Wasserrahmenrichtlinie zuständigen Arbeitsgruppe WFD drei Ad-hoc-Expertengruppen eingerichtet worden. Die Ergebnisse ihrer Arbeit fließen in die Aktualisierung des Bewirtschaftungsplans für den zweiten Bewirtschaftungszeitraum (2016 – 2021) ein.

Die **Ad-hoc-Expertengruppe Sedimentmanagement** beschäftigt sich mit dem Thema Sedimente im gesamten Elbestrom und den relevanten Nebenflüssen aus qualitativer, quantitativer und hydrologischer Sicht und wird voraussichtlich bis Ende 2013 ein Konzept für das Management schadstoffbelasteter Sedimente und zur Verbesserung des quantitativen und hydromorphologischen Zustands erarbeiten.

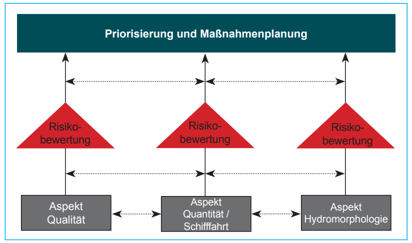


Abb. 1: Risikoanalyse im Sedimentmanagementkonzept der IKSE

Gegenstand der Arbeit der **Ad-hoc-Expertengruppe Schifffahrtlich genutzte Oberflächengewässer** war die Erarbeitung von Vorschlägen für Unterhaltungsmaßnahmen der schifffahrtlich genutzten Elbe- und Moldauabschnitte. Im April 2013 wurde der Abschlussbericht „Unterhaltung schifffahrtlich genutzter Oberflächengewässer im Einzugsgebiet der Elbe im Hinblick auf die Verbesserung des ökologischen Zustands / Potenzials" als gedruckte Publikation und auf den Internetseiten der IKSE veröffentlicht. Er enthält allgemeine Empfehlungen, Vorschläge für Unterhaltungsmaßnahmen und Steckbriefe zu bereits realisierten oder im Bau befindlichen beispielhaften Unterhaltungsmaßnahmen an den Wasserstraßen der Binnenelbe und der Moldau.

Ziel der **Ad-hoc-Expertengruppe Wassermengenmanagement** ist die Erarbeitung von Empfehlungen für den Inhalt und das Vorgehen bei der Erarbeitung von Grundsätzen zur Bewältigung von Wassermangel und von Vorschlägen zur Aktualisierung der wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe.

Zeitplan und Arbeitsprogramm für den zweiten Bewirtschaftungszyklus

Neben der Realisierung des Maßnahmenprogramms und den Aktivitäten der IKSE auf der Grundlage des „Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe" wird von 2013 bis 2015 der zweite Bewirtschaftungsplan vorbereitet:

- 2013: Veröffentlichung des vorläufigen Überblicks über die wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen
- 2014: Veröffentlichung des Entwurfs des zweiten „Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe"

Im Dezember 2012 ist auf den Internetseiten der IKSE das „Anhörungsdokument zum Zeitplan und Arbeitsprogramm für die Überprüfung und Aktualisierung des Teils A des internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe für den zweiten Bewirtschaftungszyklus der WRRL" veröffentlicht worden. Die Öffentlichkeit kann ihre Stellungnahmen zu diesem Dokument bis zum 22.06.2013 abgeben.

Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe

Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe Elbe Labe

Oktober

2013

Vorbereitung des Magdeburger Gewässerschutzseminars 2014

Das nächste Magdeburger Gewässerschutzseminar „Gewässerzustand der Elbe – neue Herausforderungen“ findet am 18.09. und 19.09.2014 im tschechischen Špindlerův Mlýn statt.

Damit kehrt es nach 1992 und 2002 erneut in die Nähe der Elbequelle zurück. Hauptveranstalter ist der staatliche Wasserwirtschaftsbetrieb für die Elbe (Povodí Labe, státní podnik) in Zusammenarbeit mit der IKSE. Das 1. Zirkular mit dem Aufruf zur Anmeldung von Vorträgen und Postern wurde veröffentlicht.

November

2013

Workshop
zum Hochwasser im Juni 2013 und internationalen Hochwasserrisikomanagementplan

Die IKSE veranstaltete am 21.11.2013 in Magdeburg den Workshop „Das Hochwasser im Juni 2013 und der internationale Hochwasserrisikomanagementplan im Einzugsgebiet der Elbe“, an dem 120 Vertreter aus Deutschland, der Tschechischen Republik, Österreich und Polen teilnahmen.

Der Workshop war in drei Themenblöcke gegliedert:

- Aktuelle Erkenntnisse aus dem Hochwasser im Juni 2013 im Einzugsgebiet der Elbe
- Internationaler Hochwasserrisikomanagementplan Elbe
- Beispiele für Lösungsansätze in Österreich, Polen und in anderen internationalen Flusseinzugsgebieten

Dezember

2013

Wichtige Wasserbewirtschaftungsfragen zur Anhörung der Öffentlichkeit

Im Dezember 2013 wurde auf den Internetseiten der IKSE der vorläufige Überblick über die in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe festgestellten wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen zur Aktualisierung des Bewirtschaftungsplans für den Zeitraum 2016 - 2021 zur Anhörung der Öffentlichkeit nach Artikel 14 der Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Gemeinschaft veröffentlicht.

Jährlich

Internationales Messprogramm Elbe +++ Zahlentafeln +++ Gemeinsame Probenahmen +++ Übersichten über unfallbedingte Gewässerbelastungen +++ Tests des Internationalen Warn- und Alarmplans +++ Tagungen der IKSE +++ Internetseiten der IKSE +++ Struktur der IKSE +++

Internationales Messprogramm Elbe

Im Rahmen des „Internationalen Messprogramms Elbe“ werden mehr als 100 physikalische, chemische und biologische Parameter an 19 Messstellen (12 in Deutschland, 7 in der Tschechischen Republik) an der Elbe (9 Messstellen) und ihren Nebenflüssen (10 Messstellen – Moldau mit Berounka, Eger, Schwarze Elster, Mulde, Saale mit Unstrut und Weißer Elster, Havel mit Spree) untersucht.

Das „Internationale Messprogramm Elbe“ wird jährlich aktualisiert. Teil des Messprogramms war 2011 auch die gemeinsame Probenahme im Längsschnitt der Elbe von der Nordsee bis zur Quelle im Riesengebirge vom Hubschrauber aus.

Zahlentafeln

Die Ergebnisse der Untersuchung der Gewässergüte der Elbe und bedeutender Nebenflüsse im Rahmen des „Internationalen Messprogramms Elbe“ werden jedes Jahr in den „Zahlentafeln der physikalischen, chemischen und biologischen Parameter“ publiziert.

Für die hydrologischen Jahre 2010, 2011 und 2012 wurden die Zahlentafeln für Durchflüsse an 27 Pegeln der Elbe und ausgewählter Nebenflüsse sowie die Zahlentafeln für Schwebstoffe (Konzentrationen und Frachten) an 15 Schwebstoffmessstellen der Elbe und ausgewählter Nebenflüsse erarbeitet und mit einem zusammenfassenden Kommentar versehen.

Gemeinsame Probenahmen

Valy

Dessau

Vertreter aus Laboren, die in die Untersuchung der Gewässergüte im Rahmen des „Internationalen Messprogramms Elbe“ eingebunden sind, entnahmen gemeinsam Wasser- und Sedimentproben (September 2011 in Valy), biologische Proben/Makrozoobenthos (Juni 2012 in Krippen bei Bad Schandau) und Wasserproben (September 2013 in Dessau).

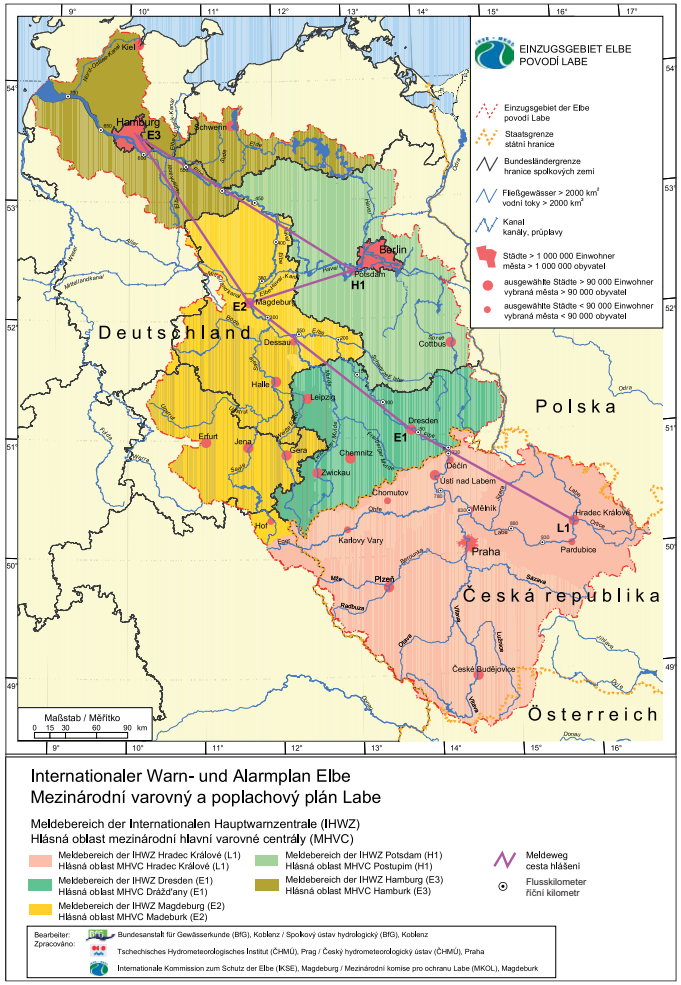
Die gemeinsamen Probenahmen sowie die anschließenden Analysen in den beteiligten Laboren und die gemeinsame Auswertung der Analysenergebnisse dienen der Sicherung einer guten Qualität und Vergleichbarkeit der im Einzugsgebiet der Elbe gemessenen Werte.

Übersichten über unfallbedingte Gewässerbelastungen

Übersichten über unfallbedingte Gewässerbelastungen im Einzugsgebiet der Elbe wurden jeweils für die Jahre 2010, 2011 und 2012 auf der Grundlage der Kriterien zur Beurteilung unfallbedingter Gewässerbelastungen im Rahmen des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“ erarbeitet. Insgesamt waren 19 unfallbedingte Gewässerbelastungen zu verzeichnen.

Tests des Internationalen Warn- und Alarmplans

Das Funktionieren der Meldewege des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“ wird regelmäßig überprüft. Die entsprechenden Tests wurden im Februar und Juni 2011, im Juli 2012 sowie im April und Dezember 2013 durchgeführt.



Tagungen der IKSE

Das höchste Gremium der IKSE sind die Tagungen, zu denen sich in der Regel die kompletten Delegationen der Vertragsparteien jeweils im Oktober treffen. 2011 tagte die IKSE in Wien, 2012 in Hamburg und 2013 in Prag.

24. Tagung der IKSE in Wien

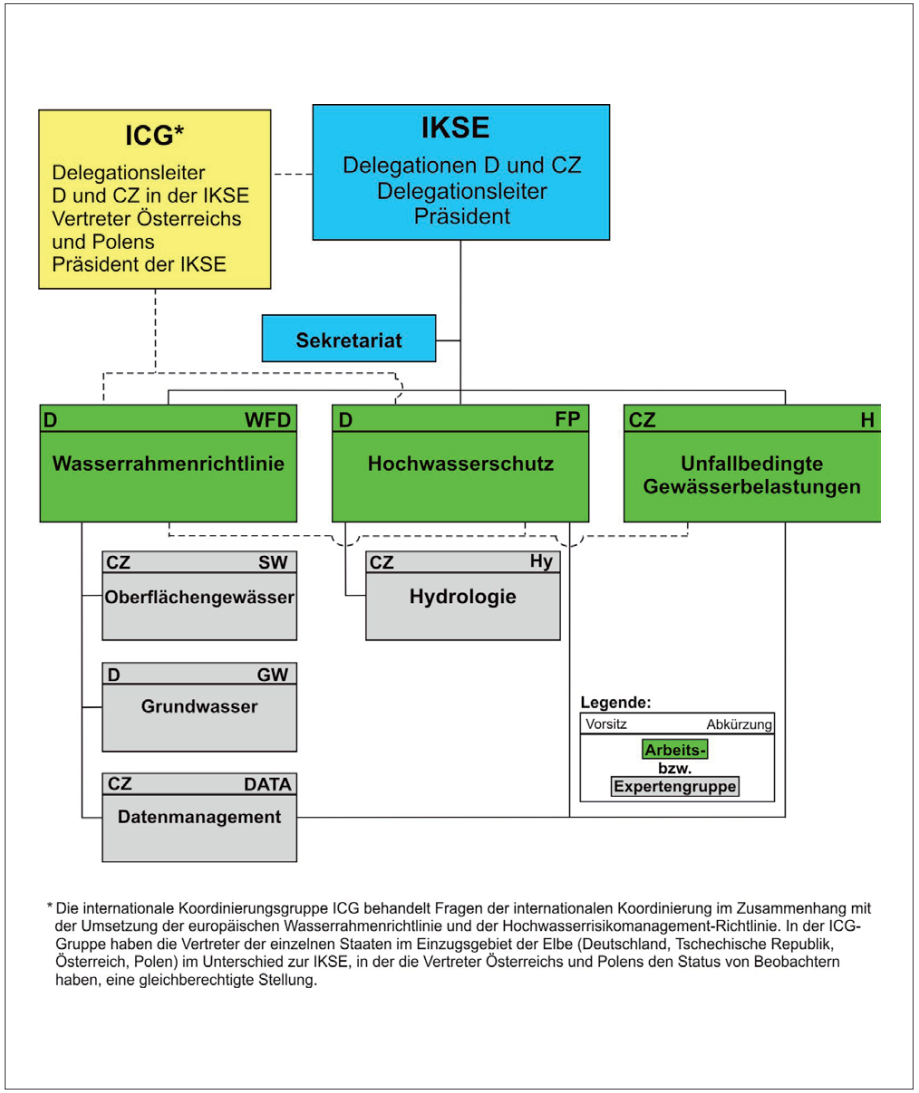
Internetseiten der IKSE

Ausführliche Informationen zur Tätigkeit der IKSE stehen auf den Internetseiten zur Verfügung. Sie werden laufend aktualisiert. Hier befinden sich u. a. auch alle Publikationen der IKSE im PDF-Format.

Die Grundstruktur der IKSE blieb im Berichtszeitraum unverändert. Prioritäten in der Tätigkeit der Kommission sind:

- die Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie,
- der Hochwasserschutz und die Umsetzung der EG-Hochwasserrisikomanagementrichtlinie und
- unfallbedingte Gewässerbelastungen.

Aufgrund der Entscheidung der 25. Tagung der IKSE am 09.10.2012 in Hamburg beendete die Expertengruppe „Wirtschaftliche Analyse“ (ECO) ihre Tätigkeit. Ihr Arbeitsauftrag wurde in die Arbeitsgruppe „Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie im Einzugsgebiet der Elbe“ (WFD) überführt. Die Ad-hoc-Expertengruppen „Sedimentmanagement“ (seit September 2009) und „Schifffahrtlich genutzte Oberflächengewässer“ (seit September 2010) setzten ihre Arbeit fort. Die Ad-hoc-Expertengruppe „Wassermengenmanagement“ nahm im Februar 2011 ihre Arbeit auf.



Seit 2003 können sich Vertreter von Nichtregierungsorganisationen aktiv an der Arbeit der IKSE beteiligen. 2013 begann die Kammerunion Elbe/Oder in der IKSE mitzuwirken.

Impressum

Herausgeber: Internationale Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)
PF 1647/1648
39006 Magdeburg

Auflage: 250 Stück

Druck: Harzdruckerei GmbH
Max-Planck-Straße 12/14
38855 Wernigerode

Magdeburg, Januar 2014